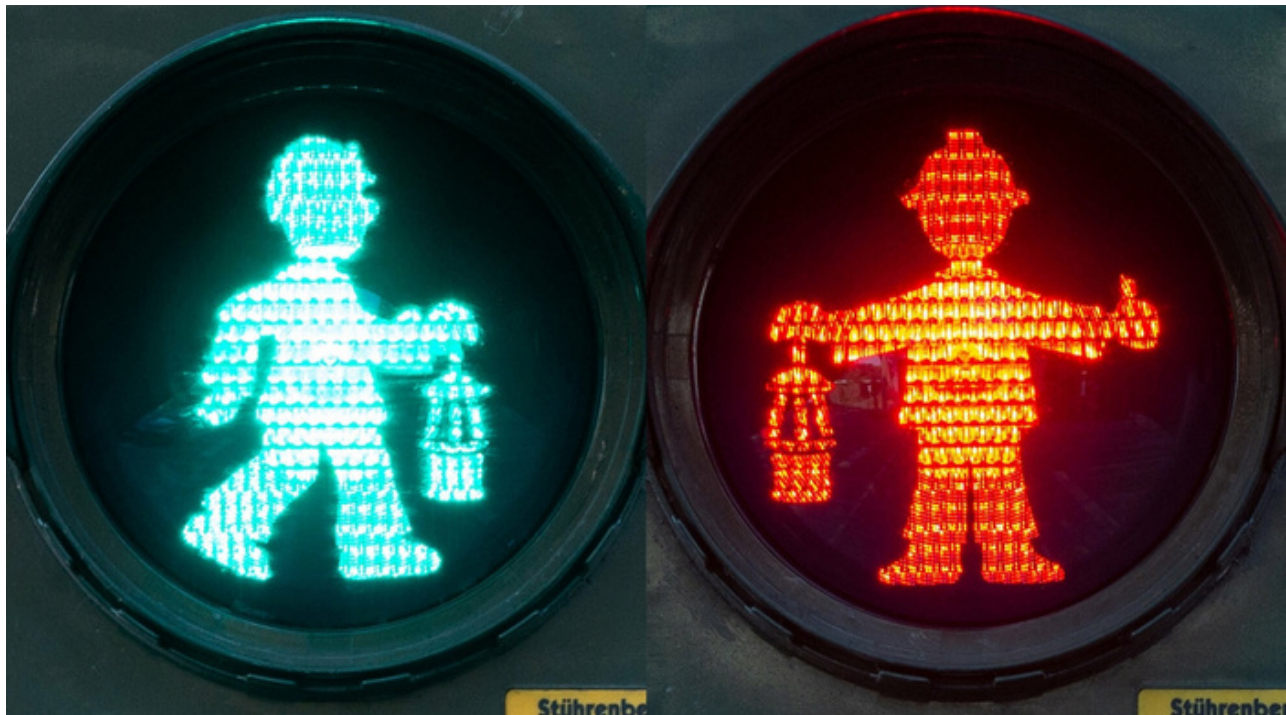


Keine Bergmannsampeln in Hückelhoven

Auch wenn die Zeche Sophia-Jacoba in Hückelhoven eine bedeutsame Rolle spielt – auf ausgewählten Fußgängerampeln werden keine Kumpel zu sehen sein. Das sind die Gründe.



Ampeln wie diese sind im Ruhrgebiet häufig zu finden. Im Rurgebiet allerdings nicht. FOTO: DPA

VON MARVIN WIBBEKE

HÜCKELHOVEN | Die Geschichte der Stadt Hückelhoven ist eng mit der Zeche Sophia-Jacoba verbunden. Auch mehr als 25 Jahre nach der Zechenschließung im Jahr 1997 ist die Bergbaugeschichte allgegenwärtig – und wird von vielen Akteuren im Stadtgebiet nach wie vor hochgehalten. Auch Bürgermeister Bernd Jansen und die Stadtspitze heben bei jeder sich bietenden Gelegenheit hervor, wie stolz man im Rathaus auf diese Geschichte sei.

Vor diesem Hintergrund sollte man meinen, dass ein Antrag, Bergmannsampeln

in Hückelhoven einzuführen, auf offene Ohren stößt. Die Verwaltung allerdings erteilte dem gemeinsamen Antrag von Grünen und FDP eine klare Absage. Aber der Reihe nach: Oberhausen, Bochum, Duisburg, Herne – fast jede Stadt im Ruhrgebiet hat sie inzwischen. Fußgängerampeln im Bergmannsdesign, die an die Zechengeschichte in der Region erinnern sollen. Doch nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch im Rurgebiet gibt es diese Tradition.

Daher haben die Ratsfraktionen von Grünen und FDP einen Antrag gestellt, auch in Hückelhoven ausgewählte Fußgängerampeln im entsprechenden Design einzuführen. „Zu Recht beruht die Identität der Stadt Hückelhoven immer noch auf ihrer Vergangenheit als Zechenstadt. Die Zeche und die Bergleute haben das Leben der Stadt fast während des ganzen 20. Jahrhunderts geprägt“, führen die Fraktionen in ihrem Antrag aus. Diese Identität sollte auch im optischen Erscheinungsbild zum Ausdruck kommen. „Dies wäre ein sichtbares und dauerhaftes Zeichen zur Erinnerung an die Vergangenheit als Zechenstadt. Sie leuchtet uns den Weg über die Straße wie einst die Bergmannsleuchte den Weg in die Grube“, heißt es in dem Antrag weiter.

Mit dem Förderverein Schacht 3 habe man sich darüber ausgetauscht, dort sei das Vorhaben sehr begrüßt worden, führte Hubert Minkenberg, Fraktionsvorsitzender der Grünen, in der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Hückelhoven aus. Eine ähnliche Reaktion hätte er sich auch seitens der Stadtverwaltung gewünscht. Doch hier stoßen Grüne und FDP auf klare Ablehnung.

Die Idee, so sagte Bürgermeister Bernd Jansen in der Sitzung, sei keine neue. Vor einigen Jahren sei dies bereits einmal Thema im Rathaus gewesen. Und er selbst sei damals auch genauso euphorisiert von der Idee gewesen wie die Grünen jetzt, bekennt der Bürgermeister. Damals habe man sich intensiv damit beschäftigt und Für und Wider abgewogen – mit dem gleichen Ergebnis: keine Bergmanns-ampeln in Hückelhoven. Als Begründung für die ablehnende Haltung führt die Stadtverwaltung ein nicht kalkulierbares Unfall- und Haftungsrisiko an.

Eine willkürliche Abweichung sei nicht zulässig, insbesondere, wenn in den ein-

schlägigen Rechtsvorschriften darauf Bezug genommen wird, schreibt die Verwaltung. „Sollte von den Gestaltungsgrundsätzen abgewichen werden, muss die Entscheidung hinreichend und nachvollziehbar begründet und aktenkundig vermerkt werden“, heißt es weiter. Die für die örtliche Lichtzeichenregelung verantwortliche Straßenverkehrsbehörde und die Straßenbaubehörde als Betreiber der Lichtsignalanlage stehen dann für ihre von den Grundsätzen abweichende Entscheidung in der Haftung.

Eine Nachfrage bei anderen Städten, die bereits einige Ampeln mit Bergmännchen versehen haben, habe ergeben, dass teilweise die rechtliche Zulässigkeit nicht geprüft beziehungsweise in Frage gestellt worden sei oder das Unfall- und Haftungsrisiko bewusst eingegangen wurde. Ein Risiko, das die Stadt Hückelhoven nicht bereit ist einzugehen. Auch wenn dieses noch so klein ist.

Wie Hubert Minkenbergr ausführte, sei ihm schließlich kein einziger Fall bekannt, in dem es in anderen Städten mit Sonderzeichen auf den Ampelanlagen aufgrund eben jener Abweichungen zu Unfällen gekommen sei. Er könne daher die ablehnende Haltung der Stadt nicht nachvollziehen und appellierte an seine Ratskollegen, dieses Wagnis einzugehen. Am Ende folgte die Mehrheitsfraktion der CDU allerdings dem Beschlussvorschlag der Stadt und lehnte den Antrag ab.

INFO

Auch anderswo gibt es besondere Ampeln

Nicht nur die Bergmannsampeln im Ruhrgebiet weichen von der Standardampel ab. In Augsburg gibt es in Tradition zur Puppenkiste Ampelanlagen mit dem Kasperle, in Bremen welche mit den Stadtmusikanten. In Emden hüpft Otto Waalkes, einer der berühmtesten Söhne der Stadt, bei Grün über die Straße. Weitere Beispiele sind Schützen in Neuss, Karl Marx in Trier und natürlich die Mainzelmännchen in Mainz.